

Piloten bleiben am Ruder

RIESCHWEILER-MÜHLBACH: Vereine und Flieger betreiben den Landeplatz Pottschütthöhe seit zehn Jahren – Fest am 3. Juli

VON MECHTHILD TREUSCH

Das Wort Langeweile hat Karl-Peter Gries aus seinem Wortschatz gestrichen. Zumindest in den vergangenen zehn Jahren. Denn so lange ist er Geschäftsführer der Landeplatz Pottschütthöhe GmbH. Sie betreibt seit 1. Juli 2001 den Flugplatz für die dort ansässigen Vereine und Piloten, nachdem sich die kommunale Betreiber-Gesellschaft aus dem damals defizitären Flugbetrieb zurück gezogen hatte. Das Jubiläum soll am 3. Juli mit einem Tag der offenen Tür gefeiert werden.

„Es war immer was los“ – wenn Karl-Peter Gries in seine kleine Chronik schaut, ist er selbst erstaunt, wie viele Notizen schon drin stehen. Ob große Investitionen wie der Tankstellenbau, der Kauf der Cafeteria „Casino“ und zweier Hallen, ob Pächterwechsel in dem Lokal oder die Einrichtung der Kontrollzone für den Flugplatz Zweibrücken: Langweilig ist es dem Geschäftsführer der Betreiber-Gesellschaft nie geworden.

Man ahnt es: Die Aufgabe, den Betrieb eines Flugplatzes aufrecht zu halten und dies auch möglichst rentabel, ist gar nicht einfach. „Wir kommen so über die Runden“, sagt Gries. Riesige Investitionen seien nicht drin, größere Neuerungen hätten bisher die Gesellschafter getragen.

Ein Blick auf die wechselnden Ergebnisse der Jahresabschlüsse zeigt den begrenzten finanziellen Handlungsrahmen. Schloss das erste (Rumpf-)Geschäftsjahr 2001 noch mit einem Minus von 4300 Mark ab, kamen die neuen Betreiber 2003 schon ins Plus. 2006 erzielten sie sogar 4400 Euro Gewinn. Im Jahr darauf gab es aber über 4000 Euro „Miese“; 2010 wurde wieder ein Gewinn erzielt: rund 2000 Euro Plus. Dieses Auf und Ab, erklärt Gries, lasse sich direkt in Verbindung bringen mit Investitionen und Renovierungen, beispielsweise in oder an der Cafeteria.

Ein wenig Sorge bereitet ihm jetzt beim Blick auf die Bilanz – die stellt der Betriebswirt übrigens kostensparend selbst auf – die Frage, wie denn Piloten und Vereine die nächste große Investition stemmen sollen: die Renovierung der Landebahn. Denn auf der etwa 800 Meter langen Bahn zeigten sich Setzungsrisse, die ausgeteilt werden müssten, sagt Gries. Ein erstes Angebot habe dafür etwa 90.000 Euro an Kosten offenbart.

Haupteinnahmequellen sind – neben der Vermietung von Hallen und Cafeteria – die Landegebühren und



Über 300 Piloten tummeln sich am Landeplatz Pottschütthöhe – Motorflugzeugpiloten-, Motorsegler und Segler. Zuwachs verzeichnet vor allem die Ultraleicht-Sparte, wegen der relativ moderaten Benzinpreise. Keine Nachwuchssorgen müssen sich die Segler machen. FOTO: MOSCHEL

der Treibstoffverkauf an der eigenen Tankstelle. Auch bei den Flugbewegungen gibt es Schwankungen: 1999 waren es zum Beispiel 25.000 Starts und Landungen, 2001 waren es 32.667. Ab dem Jahr 2008 mit 27.000 Bewegungen ist aber eine Abnahme zu verzeichnen: auf 23.228 im Jahr 2009 und auf 19.580 im Jahr 2010. Und das spüren die Flugplatz-Betreiber bei den Gebühren, die im Schnitt – je nach Gewichtsklasse des Flugzeuges – zwischen drei und fünf Euro pro Landung liegen.

Die gestiegenen Benzinpreise, aber auch allgemeine wirtschaftliche Krisen spiegeln sich darin vor allem wider, erklären Karl-Peter Gries und Timo Scherer, der den Landeplatz bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Noch etwas beobachtet Gries: Nach der Einrichtung der Kontrollzone für den Zweibrücker Flugplatz 2006 scheuten sich einige Ultraleicht-Piloten, die Pottschütthöhe anzufliegen – weil die Regelungen, etwa für die Anmeldung, strikter geworden seien.

„Wenn es draußen abwärts geht, dann bei uns auch“, sagt Scherer, der als Flugbegleiter für eine Schweizer

Fluglinie arbeitet – „die Luftfahrt ist ein Wirtschaftsbarometer“. Dies gelte ebenso für Hobby-Piloten, die auf der Pottschütthöhe fliegen. „Sie werden vorsichtiger.“ Zwischen 60 und 70 Prozent machen beim Flugverkehr die Schulungen aus, vor allem der „heimischen“ und Zweibrücker Flug-Vereine. Auch die Hubschrau-

ZUR PERSON

Er sei „Mädchen für alles“ – so beschreibt Geschäftsführer Karl-Peter Gries (61) seine Funktion auf der Pottschütthöhe. Zwar ist er nur als „geringfügig Beschäftigter“ tätig, das aber mehr als nur einige Stunden. „Meine 40-Stunden-Woche“, witzelt er, „ist mittwochsabend schon aufgebraucht“. Gries, selbst Pilot, hat den Job mit dem Start der neuen Gesellschaft übernommen. Der Betriebswirt war zuvor im Software-Bereich bei mehreren Daten-Spezialisten tätig, darunter Nixdorf und zuletzt SAP. Ende der 90er Jahre musste er krankheitsbedingt den Beruf aufgeben, ist mittlerweile in Rente. (tre)

er-Staffel der Bundespolizei aus Baden-Württemberg und Hessen habe auf der Pottschütthöhe schon Trainingsflüge absolviert, so Gries.

Die Bundespolizei gehört, ebenso wie die Rettungshubschrauber und der ADAC, ebenfalls zu den guten Kunden an der Tankstelle. Durchschnittlich 90.000 Liter Treibstoff werden hier im Jahr verkauft. Bei den Betreibern bleibe freilich nicht viel hängen, betont Gries: „Die Tankstelle trägt sich gerade selbst“. Dass es derzeit ganz gut funktioniert, führt Gries darauf zurück, dass sie selbst ihre Preise gestalten könnten – „und wir sind eine der günstigsten Tankstellen in der Umgebung“. Selbstverständlich sei dies nicht, weil die Beschaffung von Normalbenzin und Super plus – etwa für Ultraleichtflugzeuge – angesichts der Konzentration auf diesem Markt schwierig geworden sei. Sie hätten aber, sagt Gries nicht ohne Stolz, ihren eigenen Beschaffungsmarkt aufgetan.

Generell sei es schwierig, alternative Einnahmequellen zu erschließen, stellt Gries fest. Neben dem regelmäßigen Training der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft hätten

auch schon Musikveranstaltungen stattgefunden. Anderen Nutzungen schreibe der Naturschutz einen Riegel vor. Der Platz liege ideal, aber heute mitten in einem Naturschutzgebiet: „Da sind die Entwicklungsmöglichkeiten sehr begrenzt.“

Auf Naturfreunde – Wanderer und Reiter – setzt daher verstärkt auch die neue Pächterin der Cafeteria, Simone Breloer, die seit Ende 2010 das Lokal als Bistro „Simone's Bel Air“ betreibt. Für Wanderer hat sie draußen am Spielplatz noch eine Selbstversorger-Ecke eingerichtet, für Reiter einen Ruheplatz. Die Restaurant-Fachfrau ist bereits „sehr zufrieden“ mit dem Zuspruch. Sie beschäftigt eine Köchin, zwei Aushilfen und eine Reinigungskraft.

JUBILÄUMSFEST

Für Sonntag, 3. Juli, 9 bis 20 Uhr, laden die Betreiber des Landeplatzes ein zum Tag der offenen Tür. Dabei soll es Rundflüge und Besichtigungen geben sowie einen Info-Tag für Berufseinsteiger, bei dem Berufspiloten über Ausbildung, Kosten und Chancen berichten. Für fliegende Gäste soll an diesem Tag die Landegebühr erlassen werden.

STICHWORT

Die Betreiber-Gesellschaft

- Am 1. Juli übernimmt die neu gegründete Landeplatz Pottschütthöhe GmbH den Betrieb des seit über 50 Jahren bestehenden Landeplatzes von der kommunalen Betreiber-Gesellschaft Landeplatz GmbH, der noch ein Teil der Fläche gehört. In der neuen Gesellschaft schlossen sich damals die dort ansässigen Vereine – Aero-Club Pirmasens, Flugsportgruppe Westpfalz und der Ultraleicht-Flugverein Saar-Pfalz – sowie 49 Privatleute zusammen. Heute sind es noch 46 Privatleute, weil vier aus Altersgründen ausgeschieden. Deren Anteile hat jedoch ein neuer Gesellschafter übernommen. Die neue Betreiber-Gesellschaft ist eine gemeinnützige GmbH. Dies bedeutet: Es gibt gewisse steuerliche Vergünstigungen, dafür dürfen Gewinne nur zweckgebunden genutzt und nicht an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

- Die Gesellschaft beschäftigt als Vollzeit-Kraft den hauptamtlichen Flugleiter Wolfgang Leis im Tower. Der geschäftsführende Gesellschafter Karl-Peter Gries ist als „geringfügig Beschäftigter“ tätig, also als 400-Euro-Kraft. Darüber hinaus halten nebenberufliche und ehrenamtliche Flugleiter und Helfer den täglichen Flugbetrieb am Laufen, helfen bei Renovierungen und mehr.

- Die erste große Investition war 2002 der Bau einer neuen Tankstelle, die rund 220.000 Euro kostete; 75.000 trug dazu das Land bei, den Rest stemmten die Gesellschafter. 2004 erwarben die neuen Betreiber von der alten Landeplatz GmbH eine Fläche mit der Cafeteria und zwei Hallen für 125.000 Euro; rund 50.000 Euro flossen allein damals in die Renovierung der Cafeteria „Casino“. Weitere Investitionen kamen dazu.

Wasserversorgung: Land gewährt 2011 günstiges Darlehen

WALDFISCHBACH-BURGALBEN.

Die Mainzer Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) hat den Wahlkreisabgeordneten Alexander Fuhr (SPD) darüber informiert, dass die geplanten Umbauten am Wasserwerk Burgalben sowie an den Brunnen 1 und 2 des Wasserwerks Waldfischbach mit Landesmitteln gefördert werden: Aus dem Zinszuschussprogramm fließt noch 2011 ein Darlehen bis zu einem Höchstbetrag von 620.000 Euro und damit über 80 Prozent der veranschlagten Aufwendungen.

„Mit dieser finanziellen Unterstützung durch das Umweltministerium ist es nun möglich, die notwendige Komplettanierung des Wasserwerks im Ortsteil Burgalben in Angriff zu nehmen. Dabei sollen alle verfahrenstechnischen Einheiten innerhalb des Wasserwerks unter Aufrechterhaltung des Betriebs erneuert bzw. ausgetauscht werden“, schreibt Fuhr in einer Mitteilung. Desweiteren ist nach Angaben Fuhrs geplant, beim Wasserwerk im Ortsteil Waldfischbach an den Brunnen 1 und 2 die Steigleitungen sowie die Pumpen zu ersetzen. (red/blid)

DGB Westpfalz für B-10-Ausbau

PIRMASENS: Detjen stellt Mediation in Frage

Ohne die Fertigstellung des vierspurigen Ausbaus der B 10 zwischen Zweibrücken und Landau müsse die wirtschaftliche Entwicklung in der Westpfalz auch in Zukunft hinter der allgemeinen Entwicklung zurückbleiben. Diese Meinung vertritt der Regionsvorsitzende Westpfalz des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Michael Detjen.

Die rheinland-pfälzische Landesregierung habe in den vergangenen Jahren viele Millionen Euro in der Westpfalz investiert, schreibt Detjen in einer Pressemitteilung. Ob Flughafen in Zweibrücken, die Husterhöhe in Pirmasens oder bereits erfolgte vierspurige Ausbauten der B 10 zwischen Hauenstein und Zweibrücken – „diese notwendigen Infrastrukturmaßnahmen für die Westpfalz“ würden durch das erneute Mediationsverfahren in Frage gestellt, schreibt Detjen. „Die Gewerkschaften in der Westpfalz unterstützen alle Anstrengun-

gen, die zu einem vernünftigen Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie führen, wir fragen uns aber, ob die bereits getätigten Infrastrukturmaßnahmen als Investitionsruinen der Zukunft anzusehen sind“, teilt der DGB-Regionsvorsitzende weiter mit.

Aktuell zeigten die Reparaturarbeiten der Tunnel bei Annweiler – wie berichtet, sind zwei der vier Röhren noch bis in den September gesperrt – das tatsächliche Verkehrsaufkommen auf der B 10. Der Lückenschluss zwischen Hauenstein und Landau bleibe für die Westpfalz unverzichtbar. Da es hierzu keine neueren wissenschaftlichen Erkenntnisse gäbe, könne auf ein erneutes Mediationsverfahren verzichtet werden.

Der DGB ist in dieser Frage einer Meinung mit der Industrie- und Handelskammer (IHK): „Der Landesregierung liegen alle Entscheidungsgrundlagen für den vierspurigen Ausbau vor, es ist an der Landesregierung zu entscheiden“, teilt Detjen mit. (red)

AUS DEN VEREINEN

FÖRDERKREIS FEUERWEHR

Neue Spitze Sema und Schneider

HERSCHBERG. Der seit sechs Jahren den Vorsitz des Förderkreises der Feuerwehr Herschberg führende Felix Gerhardt wollte in der Jahreshauptversammlung im Nebenraum der Bürgerhalle dieses Amt nicht mehr weiter ausüben. An seiner Stelle wurde in geheimer Abstimmung Michael Sema gewählt, der auch als Wehrlleiter die Feuerwehr führt. Bei der Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden setzte sich der bisherige

Kassenwart Andreas Schneider erst im zweiten Wahlgang gegen seinen Mitbewerber, den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Christian Kiefer durch.

Der Förderkreis wurde 1984 von aktiven Feuerwehrleuten gegründet, um die Schlagkraft der Wehr durch die Anschaffung zusätzlicher Ausrüstungsgegenstände zu unterstützen. Als Einnahmequellen dienen Veranstaltungen wie Discos, Partys, oder das Dorffest. Diese Bemühungen verdienen Anerkennung, denn allein von dem Jahresbeitrag (zwölf Euro) der 53 Mitglieder lässt sich der finanzielle Stock, der zwischenzeitlich angesammelt werden konnte, nicht er-

reichen. Hiervon kann nun der im Bau befindlichen neuen Feuerwehrgerätehalle ein angemessener Betrag für die Einrichtung zur Verfügung gestellt werden. Die Feuerwehrleute werden sich auch mit erheblichen Eigenleistungen an der Baumaßnahme beteiligen. Mit der Fertigstellung rechnet man bis Herbst dieses Jahres.

DER VORSTAND

Vorsitzender: Michael Sema, Stellvertreter Andreas Schneider, Schriftführer: Oliver Schneider, Kasse: Andreas Schneider. Beisitzer: Christian Kiefer, Karsten Kiefer, Jochen Bohl, Kassenprüfer Klaus Bohl und Felix Gerhardt. (kj)

— ANZEIGE —

Exklusiv mit der RHEINPFALZ-CARD:



Fahrt zum ZDF-Studio Mainz „hallo Deutschland“ Live dabei!

Reisetermin: 15. September 2011

Abfahrt:

10:30 Uhr: Festhalle Zweibrücken
11:00 Uhr: Hauptbahnhof Pirmasens

Ankunft:

Ankunft ZDF Sendestudio gegen 12:45 Uhr

- 13:00 Uhr: Möglichkeit zum Mittagessen (Selbstbedienung – auf eigene Kosten)
- 14:00 Uhr: Besichtigung des Studios und Vorführung Besucherfilm
Kaffeepause (Selbstbedienung – auf eigene Kosten)
- 17:15 Uhr: Livesendung „hallo Deutschland“
- 18:00 Uhr: Rückfahrt nach Zweibrücken und Pirmasens

Preise:

18,00 Euro pro Person (ohne RHEINPFALZ-CARD)
15,00 Euro pro Person (mit RHEINPFALZ-CARD)

Mindestalter 12 Jahre.

Information und Buchung bei:

DER PART
DER PARTner für Ihre Reise

Reisebüro Schmid GmbH,
Alexanderstr. 2, 66482 Zweibrücken,
Tel. 06332-3055, Fax 06332-73827
E-Mail: info@reisebuero-schmid.de

3,00 Euro
Ermäßigung
auf die
Busfahrt!

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

